

DISKO-DECK

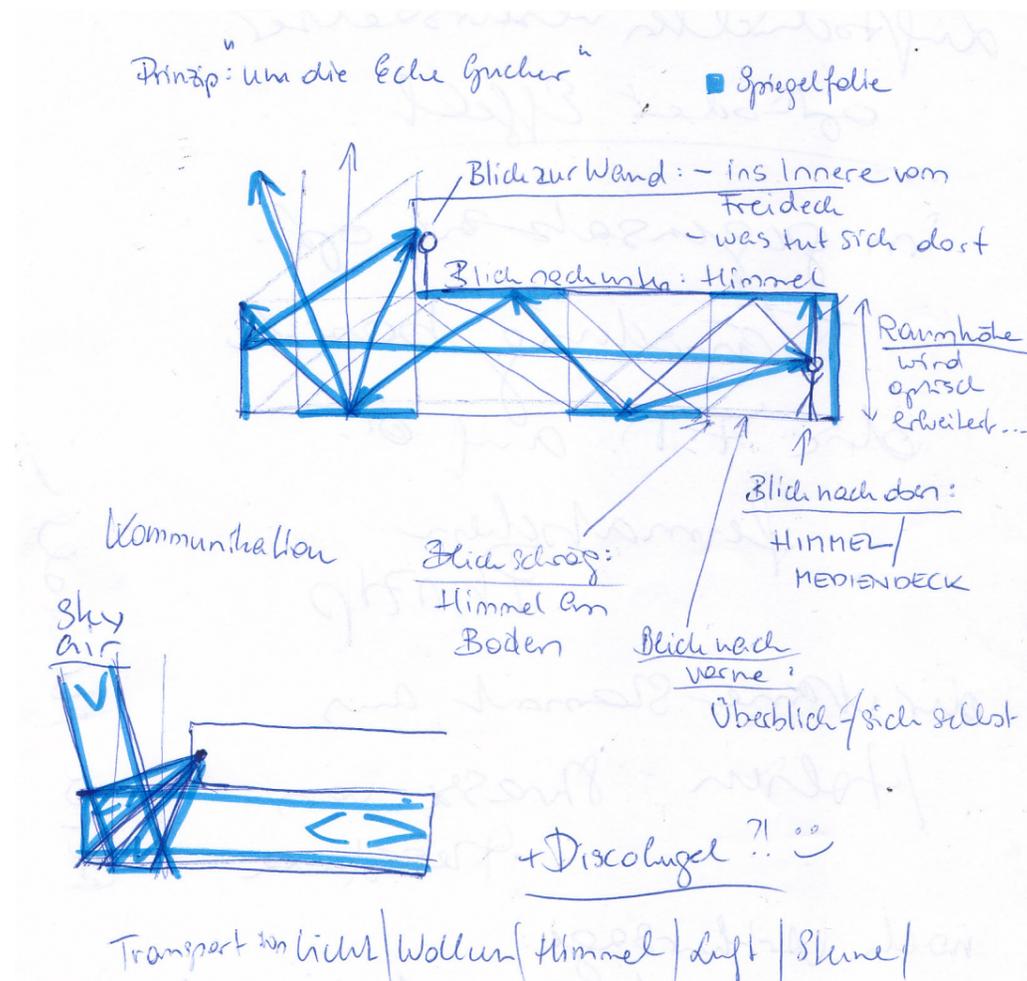
...DAS OK IM GLITZERRAUSCH

kunstuniversität linz // Tanja Obernberger // WS 2008 //

IDEENFINDUNG /// KONZEPT

Durch die Spiegelungen entsteht eine besondere Atmosphäre, die Diskokugeln werfen kleine Glitzerpunkte überall in den Raum. Dadurch wird der Luftraum belebt, und alle Veranstaltungsgäste werden eingebunden. Jede Person kann sich selbst in der Gestaltung wiederfinden, sie bleibt nicht anonym – die Wände erhalten Persönlichkeit – nämlich die der Spiegelbilder.

Deshalb ist es auch nicht nötig ein Logo anzubringen – die jeweiligen Gäste sind Ausdruck und Zeichen der Veranstaltung. So werden zum Beispiel beim Crossing Europe die FilmemacherInnen aktiver Teil des Raumes. Genauso wird das Publikum beim Schächpir nicht nur in „echt“ in diesem Raum verweilen – sondern durch seine Präsenz ein Teil der Freidecks.



erste Ideenskizzen

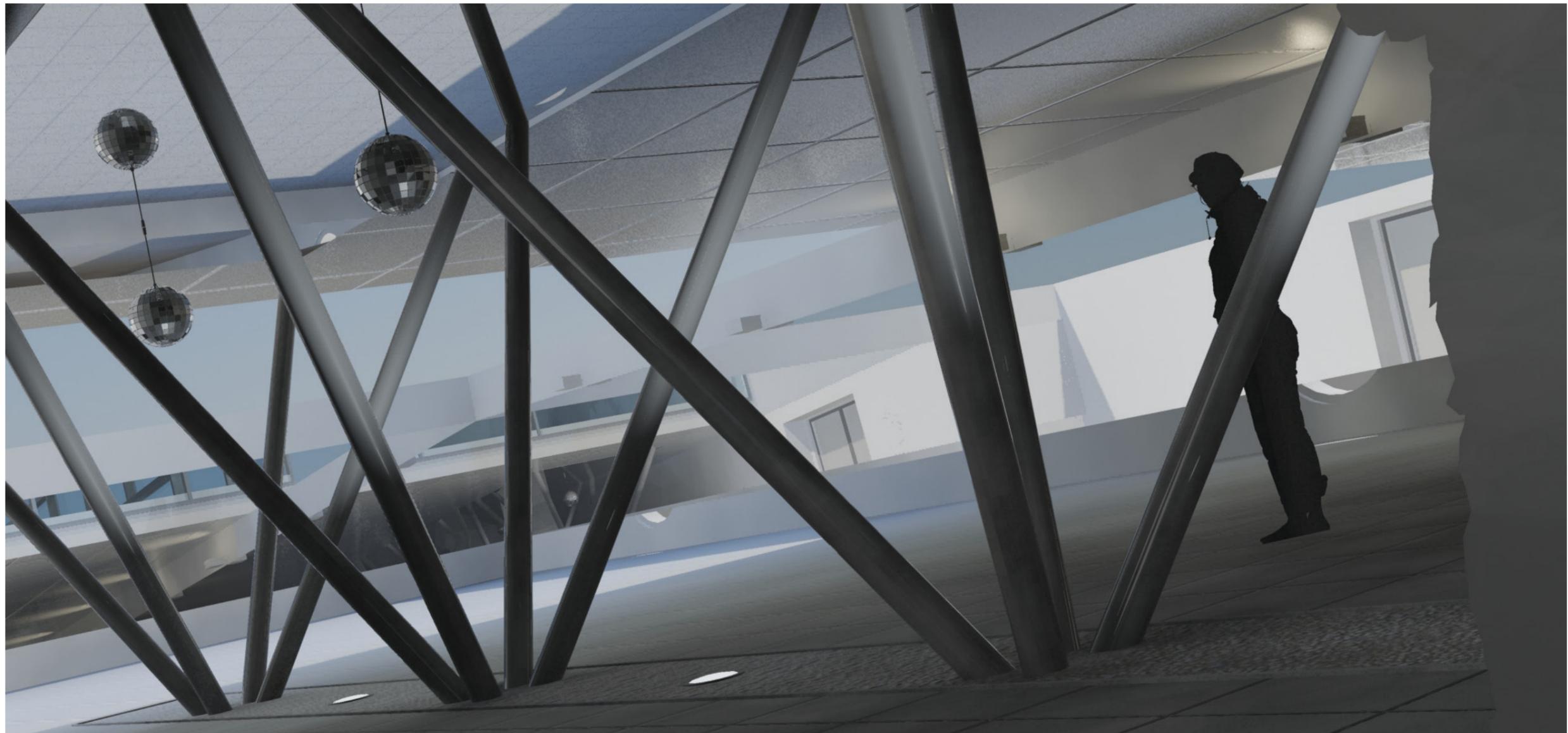
KOMMUNIKATION

Das Freideck ist bei allen Veranstaltungen ein Ort der Kommunikation. Die Spiegel ermöglichen Kommunikation durch Blicke. Nicht nur im Essbereich – auch der Blick vom Mediendeck zum Freideck ist gegeben (funktioniert ähnlich wie bei einem „um die Ecke Gucker“ ...)



PUBLIKUMSSPIEGEL

Im Mediendeck wird die Vorderseite der Bar mit der Folie verkleidet. Sie spiegelt somit die wunderschöne Aussicht – mit dem u-hof und den Türmen der Kirche. In diesem Bild von aussen finden sich aber wiederum auch alle Personen als Spiegelbild. Die Säule im Barbereich wird komplett verkleidet – sie wird so optisch ihrer eigentlichen Funktion enthoben und dient nun wieder als Publikums-spiegel – nach dem Motto: die Personen, die auf einer Veranstaltung sind spiegeln die Veranstaltung wieder. Sie zeigen das unverfälschte Bild von [crossing europe/schäxpir/ok/09...](#) und allen anderen Events.



RAUMERWEITERUNG

Durch die Spiegelfolie oberhalb der Säulen werden diese zu Rauten ergänzt, und es entsteht der Eindruck dass der Raum nach oben erweitert wird.
Eine optische Verbindung der beiden Ebenen findet statt.

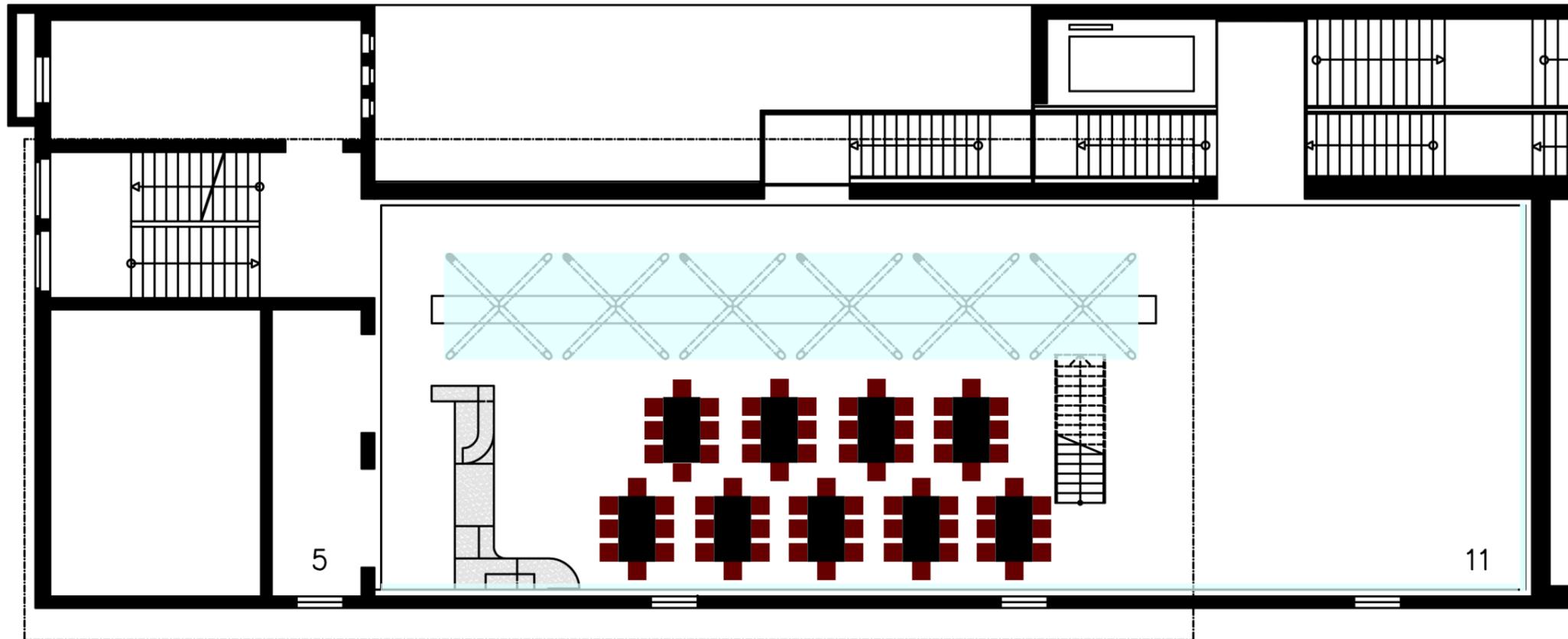


RAUMVERBINDUNG

Eine weitere Verbindung zwischen Freideck und Medideck würde sich im Stiegenhaus anbieten, durch eine Verspiegelung der ganzen Stirnseite der Treppe. Hier wären ebenfalls außergewöhnliche Ausblicke möglich.



PLAN /// KOSTEN



THIRD FLOOR

für das Disko-Deck benötigt man:

ca. 100 Stück Folie (150 x 60cm) à 10 Euro	1000 Euro
6 Discokugeln à ca. 100 Euro	600 Euro

insgesamt ca.1600 Euro

